

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Farrenhaltung im Jahr 1906

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

Rinder, 5163 oder 1,1 % Farren und 44 634 oder 9,8 % Ochsen. Unter dem 3 Monate bis 1½ Jahre alten Jungvieh waren 113 663 oder 69,3 % Rinder und Kalbinnen, davon 21 414 oder 18,8 % sprungfähige Tiere, 5168 oder 3,1 % Farren und 45 189 oder 27,6 % Stiere und junge Ochsen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 716 Tiere oder 0,1 % vermehrt.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 522 752 Stück oder 78,1 % großes Höhenfleckvieh (Simmentaler), 7236 Stück oder 1,1 % sonstiges Schweizer Vieh, 29 212 Stück oder 4,4 % Hinterwälder Vieh, 45 907 Stück oder 6,9 % Vorderwälder Vieh und 64 005 Stück oder 9,5 % gehörten sonstigen Rassen und Schlägen an.

Zur Herbstbestellung wurden 269 457 Stück Rindvieh (1905: 270 482) verwendet; davon waren 233 050 weibliches Rindvieh, 36 179 Ochsen und 228 Farren.

Zuchtfarren wurden 5133 ermittelt, davon waren 4734 Gemeindefarren, 24 geförte und 375 nicht geförte, d. h. zur eigenen Zucht verwendete Privatfarren.

Der Bestand von 54 467 Schafen setzt sich zusammen aus 21 904 oder 40,2 % Mutter-schafen, 1133 oder 2,1 % Böden und 31 430 oder 57,7 % Hammeln, Jährlingen und Lämmern. Die Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre um 2356 Stück oder 4,1 % trifft die Mutter-schafe, Hammel, Jährlinge und Lämmer, während die Böcke eine Zunahme um 63 Stück zu verzeichnen haben.

Von den 550 168 Schweinen waren 2505 oder 0,5 % Sprungeber, 47 098 oder 8,5 % Zucht- und Mutter-schweine, 48 432 oder 8,8 % sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine über 1 Jahr, 362 141 oder 65,8 % Jungschweine bis zu 1 Jahr und 89 987 oder 16,4 % Ferkel. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 81 798 Stück oder 17,5 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahr trifft sämtliche Kategorien.

Von den 116 870 Ziegen waren 2631 oder 2,2 % Böcke und 114 239 oder 97,8 % Geißen und Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 1834 oder 1,6 % zugenommen.

Von den 113 132 Bienenstöcken hatten 17 383 oder 15,4 % gewöhnliche, 95 749 oder 84,6 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 3695 oder 3,2 % abgenommen, darunter auch solche mit beweglicher Einrichtung (Dzierzon).

Das Federvieh bestand aus 120 811 oder 4,4 % Gänsen, 62 614 oder 2,3 % Enten, 260 871 oder 9,6 % Tauben, 2272 014 oder 83,8 % Hühnern und Hähnen und 3211 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 50 458 Stück oder 1,9 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 9614, die Enten um 237 und die Trut-hühner um 229 abgenommen, die Tauben und die Hühner und Hähnen haben dagegen eine Zunahme um 2377 bzw. 58 161 erfahren.

Von den 65 047 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 19 050 oder 29,3 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 45 997 oder 70,7 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 1162 oder 1,8 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 185 oder 1,6 %, in den übrigen Gemeinden um 977 oder 2,2 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

### 3. Die Farrenhaltung im Jahr 1906.

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 5, Seite 119 u. f.)

Nach den Berichten der Farrenschaukommissionen wurden im Jahr 1906 insgesamt 4717 Farren (29 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4684 oder 99,3 % Gemeindefarren (darunter 11 in 6 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 33 oder 0,7 % geförte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1906: 375 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht geförte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4381 oder 93,5 % (1904: 4392 oder 93,6 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 196 oder 4,2 %, gut 2707 oder 57,8 %, genügend 1478 oder 31,5 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 303 oder 6,5 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 19, die für zu jung befunden worden waren. Für 1892 oder 40,4 % im abgelaufenen

Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 9 ungestanden) sind 1918 oder 40,9% neu eingestell worden; 112 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestell. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4564 oder 97,4% (1905: 4566 oder 97,3%), des Farrenhalters 120 oder 2,6% (1905: 138 oder 2,7%). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2361 Farren oder 50,4% (1905: 2332 oder 49,7%), in der des Farrenhalters 2323 oder 49,6% (1905: 2362 oder 50,3%). Von den Gemeindefarren wurden 74 oder 1,6% wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 985 oder 21,0% waren 1 1/4—2, 1622 oder 34,6% 2—3, 1148 oder 24,5% 3—4, 604 oder 12,9% 4—5 und 251 oder 5,4% 5 Jahre alt und älter.

Die Vereblung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Von der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment (Simmentaler) wurden 4227 oder 90,2% Tiere ermittelt, wovon 1490 Stück oder 31,3% der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 243 oder 5,2% Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der Braunviehrasse und deren Kreuzungen betrug 18 oder 0,4%, auf den Wälderschlag und dessen Kreuzungen entfallen zusammen 439 Farren oder 9,4%, davon gehörten dem Border-Wälderschlag 235 und dem Hinter-Wälderschlag 204 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 7 Gemeinden 18 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstellungen gab es 1941, wovon nur 43 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 98 unbefriedigend befunden. In 584 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren							
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahre)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter als dingliche Last gehalten	Geförte Privatfarren	bei der Schau fehlenden Farren	im abgelauenen Jahre abgeschafften Farren	wurden befunden			waren				
								vorzüglich	gut	genügend	schlecht	Eigentum der Gemeinde	des Farrenhalters	in Unterhaltung der Gemeinde	des Farrenhalters
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800 1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757 1723	203	2777	1385	282	4483	164	2199	2448
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921 1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423
1904	412 389	4 712	4672	13	40	105	1868 1872	200	2710	1448	314	4540	132	2275	2397
1905	417 321	4 746	4694	12	52	110	1952 1974	217	2761	1414	302	4566	128	2332	2362
1906	425 174	4 717	4684	11	33	112	1892 1918	196	2707	1478	303	4564	120	2361	2323
Durchschnitt 1897-1906	414 553	4 710	4666	16	44	103	1802 1812	206	2804	1337	319	4464	202	2178	2488

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren											Zahl der		Auf 1 Gemeindefarren kamen Kühe und sprungfähige Kalbinnen			
	im Alter von				Simmentaler Rasse			Kreuzung	sonstige Schweizer Rassen od. Schläge	Wälderschlag	Wälderschlag und Kreuzung	Farren mit den Schüben zur Weide in Gemeinden	Farrenstellungen		Sprungplätze	Sprunggeld wird erhoben in Gemeinden	
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	Kreuzung											
	Jahren				original	sonstig											
1901	29	1 018	3 296	338	1 457	1 777	1 050	17	—	380	21	13	1 926	1 922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3 343	332	1 499	1 714	1 024	17	7	386	29	13	1 932	1 931	565	87,8	86,6
1903	53	1 015	3 281	315	1 512	1 721	981	17	1	432	52	21	1 938	1 938	560	87,5	86,8
1904	52	994	3 331	295	1 564	1 630	1 027	18	7	426	43	15	1 944	1 941	586	88,3	87,5
1905	53	994	3 359	288	1 504	1 635	1 103	18	5	429	20	9	1 940	1 941	574	88,9	87,9
1906	74	985	3 374	251	1 490	2 494	243	18	—	439	18	7	1 941	1 941	584	90,8	90,1
Durchschnitt 1897-1906	47	990	3 321	308	1 529	1 547	1 179	17	7	387	30	12	1 942	1 941	550	88,8	88,0

Die 33 geförten Privatfarren besprangen 1172 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 90,8 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 90,1.